

Dokumentation der Sommerakademie „Nachhaltigkeit entdecken: Naturschutz und Nachhaltige Entwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“

Vom 19. bis 24. August 2017 trafen sich 28 junge Menschen: Student*innen unterschiedlichster Fachrichtungen, Schüler*innen und Auszubildende auf dem St. Georgenhof bei Pfronstetten, um sich gemeinsam mit den Themen Nachhaltige Entwicklung und Naturschutz auseinanderzusetzen.

Die Sommerakademie wurde von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) und der BUNDjugend Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb und zwei Bildungspartnerinnen initiiert und durchgeführt.

Projektteam:

Prof. Maria Müller-Lindenlauf (HfWU), Jana Schoor (BUNDjugend), Helene Heyer (BUNDjugend), Susanne Röhl (HfWU), Alina Wegner (HfWU), Marianne Herter (Bildungspartnerin), Christiane Ludwig-Wolf (Bildungspartnerin), Julia Menold (Geschäftsstelle Biosphärengebiet), Claudia Kraus (Küche).

Während der sechs Tage wurden im Rahmen des vielfältigen, abwechslungsreichen und interdisziplinären Programms verschiedene Fragestellungen zu den Themen Naturschutz, Landwirtschaft und Kulturlandschaftspflege sowie Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Politik im Biosphärengebiet behandelt. Elemente jugendverbandlicher Praxis wie morgendliche Warm-Up-Spiele und eine Zwischen- und Abschlussauswertung rundeten das Programm ab.

Im Folgenden werden die einzelnen Seminartagen und der jeweils behandelte Themenkomplex kurz vorgestellt.

1. Seminartag, Samstag 19. August 2017

Thema des Tages: Ankommen und Kennenlernen

Der erste Seminartag diente der Ankunft der Teilnehmer*innen bis 14 Uhr und dem gegenseitigen „Beschnuppern“. Nach einer lockeren Willkommens- und ersten Kennenlernphase gab es eine kurze Haus- & Geländeführung und die Zimmer wurden bezogen. Anschließend stellten sich das Leitungsteam und die Köchin vor und präsentierten das Programm der Akademie sowie das Gesamtprojekt. Beim anschließenden „Gruppenspiegel“ stellten sich die Teilnehmer*innen und das Team weiter vor indem sie folgende Fragen beantworteten: Dein Name? Was machst Du derzeit (Studium/Schule/Ausbildung usw.)? Was hat Dich in den letzten 2 Wochen beschäftigt? Welche inhaltlichen Erwartungen hast Du an die Sommerakademie?

Nach dem Abendessen gaben die zwei Bildungspartnerinnen Christiane Ludwig-Wolf und Marianne Herter anhand von Fotos eine Einführung ins Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Darauf hin erarbeiteten sich alle gemeinsam im „Begriffs-Kino“ verschiedene Begriffe, wie z.B. Landschaft, Naturschutz, Kulturlandschaft usw. und beschäftigten sich erstmals mit der Frage „was bedeutet für dich Nachhaltige Entwicklung?“ - einem wesentlichen Seminarthema. Nach einem kleinen thematisch passenden „Betthupferl“ ging es dann ins gemütliche Beisammensein über.



Abbildung 1: "Gruppenspiegel" zur Vorstellung der Teilnehmer*innen (HfWU).



Abbildung 2: Marianne Herter und die Teilnehmer*innen kommen schnell ins Gespräch (HfWU).

2. Seminartag, Sonntag 20. August 2017

Thema des Tages: Landwirtschaft/Schafwanderung

Leitfrage des Tages: Was zeichnet ein Biosphärengebiet aus?

Ein wichtiger erster Programmpunkt war an diesem Tag das Finden eines „Buddies“: Mit dieser*m Partner*in sollte sich jede*r die gesamte Woche über immer wieder zur Leitfrage des Tages austauschen. Die Suchkriterien waren einfach und die Aufgabe dennoch gar nicht so leicht: „Suche Dir eine*n Partner*in, den*die du „riechen“ kannst und mit der*dem Du Dir vorstellen kannst, auch über einen längeren Zeitraum hinweg zu diskutieren und zusammenzuarbeiten – der*die aber gleichzeitig möglichst anders ist als Du, beispielsweise was das Alter, das Lebensumfeld (Arbeit/Studium/Schule) und die fachlichen Interessen/Kenntnisse angeht.“ Letztlich haben alle Teilnehmer*innen eine*n passenden Buddy gefunden!

Im Anschluss daran ging es mit Kleinbussen nach Reutlingen-Bronnweiler, um mit der Schäferin Barbara Zeppenfeld eine Schafwanderung zu machen. Auf dem Weg wurden noch kleinere Stopps eingelegt: an der Wacholderheide des Naturschutzgebiets Greuthau und am Schloss Lichtenstein. Marianne Herter und Susanne Röhl zeigten auf der Wacholderheide einige Pflanzenarten und am Albtrauf bei Schloss Lichtenstein erläuterte Alina Wegner die Geologie der Schwäbischen Alb.

Während der Wanderung mit der kleinen Schafherde (ca. 70 Tiere) aus Krainer Steinschafen und Waldschafen erzählte die Schäferin einiges Wissenswertes zur Schafhaltung und zur Erhaltungszucht. Bei den Wald- und Krainer Steinschafen handelt es sich um alte, vom Aussterben bedrohte Nutztierassen. An einer Grillstelle nahe des nächsten Dorfes machten wir Rast, genossen den Ausblick auf den Albtrauf und über die Streuobstwiese und hatten Zeit für Gespräche, was dem weiteren Kennenlernen und der Gruppendynamik insgesamt sehr gut tat.

Als Stopp auf der Rückfahrt hieß uns Marianne Herter in ihren Ackergarten in Engstingen willkommen, um so den Sinn der Teilnehmer*innen für Artenvielfalt bei Gemüse und Kräutern und die Themen Selbstversorgung und Regionalität zu schärfen.

Nach dem Abendessen erarbeiteten sich die Teilnehmer*innen gemeinsam mit Susanne Röhl starke und schwache Argumente für den Schutz von Biodiversität und erhielten außerdem einen Überblick über die Konvention über biologische Vielfalt (CBD) als Einführung in das Thema des nächsten Seminartags. Helene Heyer stand danach noch für ein Interview zu Biodiversität und zum UN-Prozess zur Verfügung (da sie selbst Teilnehmerin der deutschen Jugenddelegation bei der COP 2014 in Südkorea war). Als Tagesabschluss bot Filzerin Christiane Ludwig-Wolf Filzen an.



Abbildung 3: „Buddy-Findung“ bei Sonnenschein auf der Wiese vor dem Haus (BUNDjugend).



Abbildung 4: Barbara Zeppenfeld mit ihren Schafen (HfWU).



Abbildung 5: Die Teilnehmer*innen im Gespräch mit der Schäferin Barbara Zeppenfeld (HfWU).



Abbildung 6: Kuschneln mit den Schafen (HfWU).



Abbildung 7: Auf der Schafwanderung (HfWU).



Abbildung 8: Mittagsvesper mit den Schafen nach der Wanderung (HfWU).

3. Seminartag, Montag 21. August 2017

Thema des Tages: Wissenschaft

Leitfragen des Tages: Welche Gründe sprechen dafür, Artenvielfalt zu erhalten? Was sind aus Deiner Sicht starke/schwache Argumente?

Am dritten Tag folgte aufs „normale“ Frühstück ein „Natur-Frühstück“ zur Schulung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit im Grünen, welches von Claudia Kraus, einer ausgebildeten Tänzerin und Köchin der Akademie, durchgeführt wurde.

Nach diesem Start in den Tag ging es für die Teilnehmer*innen zum zweiten Mal in der Seminarwoche auf die Schwäbische Alb, direkt ins Biosphärengebiet. Erste Station war das Biosphärenzentrum in Münsingen, in dem die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets, also die zentrale Stelle für Koordination und Vernetzung, untergebracht ist. Julia Menold aus der Geschäftsstelle führte in die Ausstellung des Hauses ein und erklärte den Aufbau der Biosphärengebietsverwaltung. Sie erzählte etwas zur Entstehungsgeschichte und den Schutzzwecken des seit 2008 von der UNESCO anerkannten Großschutzgebiets und erläuterte die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen und Inhalte zur Vermarktung der Biosphärenprodukte. Anschließend hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, die Ausstellung selbstständig zu erkunden.

Später führten Iris Steitz und Sandra Weithmann von der Universität Ulm in ihrem Vortrag das Verbundprojekt der Biodiversitäts-Exploratorien ein. In mehreren Untersuchungsgebieten werden im gesamten Bundesgebiet u.a. verschiedene Komponenten der Biodiversität untersucht sowie der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen unterschiedliche Formen der Landnutzung auf die Biodiversität und die Ökosystemprozesse haben.

Einen kleinen Einblick in die Arbeit vor Ort und die spannenden Experimente erhielten alle bei der Besichtigung zweier „Plots“. Der erste befand sich auf einem beweideten Kalk-Magerrasen bei Marbach. Hier zeigten uns die Wissenschaftlerinnen, in welchem Zeitraum sich ein Kalk-Magerrasen nach unterschiedlichen Eingriffen, z.B. dem Abschieben von Oberboden wieder regenerieren kann. Der zweite in einem Fichten-Bestand in der Umgebung, bei dem die beiden Forscherinnen über die Totholzexperimente sowie Kadaver besuchende Käferarten und deren Bedeutung als Zersetzer berichteten.

Zurück im Seminarraum auf dem Georgenhof ergänzte Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf das Tagesprogramm mit ihrem Vortrag „Von Bauern und Blumen – Landwirte im Konflikt zwischen Naturschutz und Wirtschaftlichkeit“, bei dem auch die Leitfragen des Tages aufgegriffen und gemeinsam diskutiert wurden.

Nach dem Abendessen gab es eine Zwischenauswertung, bei der das persönliche Befinden der Teilnehmer*innen im Mittelpunkt stand. Darüber hinaus haben uns die bisherigen Highlights der Woche sowie ggf. Änderungswünsche interessiert.

Das abwechslungsreiche Programm wie auch die Stimmung in der Gruppe wurden von allen hoch gelobt. Den Teilnehmer*innen ging es grundlegend gut, auch wenn sich einige mehr Zeit für sich und längere Pausen zwischen den Programmpunkten gewünscht haben. Bisherige Highlights waren u.a. die Schafwanderung, der Besuch im Biosphärenzentrum, die Biodiversitäts-Exploratorien, das Kennenlernen der Menschen als treibende Kräfte (Barbara Zeppenfeld, Woldemar Mammel z.B.), der Ackergarten, das leckere Essen, Filzen, die Gruppenatmosphäre und vieles mehr.

Zu später Stunde, bei der offenen Abendgestaltung, berichtete die Schäferin Barbara Zeppenfeld über die Herdbuchzucht und die Landschaftspflege sowie ihre Arbeit mit Schafen im Rahmen pädagogischer Angebote.



Abbildung 9: Interaktiver Vortrag von Julia Menold in der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in Münsingen (HfWU).



Abbildung 10: Die Teilnehmer*innen, das Leitungsteam und die Bildungspartnerinnen nach dem spannenden Besuch im Biosphärenzentrum (HfWU).



Abbildung 11: Besuch eines Wiesenplots mit Iris Steitz und Sandra Weithmann von der Universität Ulm (HfWU).



Abbildung 12: Iris Steitz und Sandra Weithmann von der Universität Ulm stellen die Experimente im Waldplot vor (HfWU).

4. Seminartag, Dienstag 22. August 2017

Thema des Tages: Nachhaltigkeit in Unternehmen und in der Wirtschaft

Leitfragen des Tages: Wie stellst Du Dir das Leben/Arbeiten in einem Biosphärengebiet vor? Stell' Dir vor, Du wärst... (verschiedene Berufskärtchen wurden für die Buddy-Paare verteilt)? Was würde für Dich dann nachhaltige Entwicklung heißen?

Dieser vierte Seminartag bestand erneut aus einem Mix aus theoretischem Input und praktischer Exkursion. Er begann mit der Vorstellung der Leitfragen des Tages über die sich jede*r Teilnehmer*in mit seinem*ihrem Buddy Gedanken machte, diese diskutierte, und die im Lauf des Tagesprogramms nochmals aufgegriffen wurden. Daran anschließend folgte ein Vortrag von Susanne Röhl zum globalem Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“ und den Konzepten und Strategien zur Umsetzung des Leitbilds.

Ebenfalls Bestandteil dieses Tages war im Anschluss daran der Besuch der Erzeugergemeinschaft Lauteracher Alb-Feld-Früchte in Lauterach, wo uns Senior Woldemar Mammel einen Abriss zur Geschichte und Philosophie des Unternehmens sowie zum Linsenanbau auf der Schwäbischen Alb näher brachte.

Nachmittags besuchten wir SchwörerHaus in Hohenstein-Oberstetten, die u.a. Effizienzhäuser und Passivhäuser bauen. Wir erhielten eine Führung zum Themenbereich Nachhaltigkeit: Wie kann ein Unternehmen wie SchwörerHaus Aspekte der Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen umsetzen?

Zurück auf dem Georgenhof waren die Buddy-Paare im Berufe-Spiel gefragt. Anhand von 14 Berufen, die im Biosphärengebiet eine Rolle spielen (wie z.B. Landwirt), griff jeweils ein Buddy-Paar die Leitfragen des Tages auf und stellte sie der Gruppe vor.

Kurz vor dem Abendessen spannten Helix Heyer und Alina Wegner dann mit ihrem interaktiven Vortrag zu Suffizienz und verschiedenen Kritikpunkten am Konzept der Nachhaltigen Entwicklung den Bogen zum Vormittagsprogramm.

Den Abschluss des Abends übernahm Christiane Ludwig-Wolf. Sie zeigte den Teilnehmer*innen die grundlegenden Schritte der handwerklichen Wollverarbeitung und gab eine Einführung ins Filzen von Wolle, das auch am folgenden Tag noch großen Zuspruch bei den Teilnehmer*innen fand.



Abbildung 13: Die Teilnehmer*innen lauschen dem inspirierenden Vortrag von Woldemar Mammel beim Besuch von Lauteracher Alb-Feldfrüchte (HfWU).



Abbildung 14: Vorstellung der Berufe im Berufe-Spiel durch die Teilnehmer*innen (HfWU).



Abbildung 15: Christiane Ludwig-Wolf zeigt den Teilnehmer*innen die handwerkliche Wollverarbeitung (BUNDjugend).



Abbildung 16: Die Ergebnisse des abendlichen Filzens mit Christiane Ludwig-Wolf (HfWU).

5. Seminartag, Mittwoch 23. August 2017

Thema des Tages: Nachhaltige Entwicklung und Politik

Leitfrage des Tages: Welche gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ermöglichen Erhalt und nachhaltige Nutzung der Landschaften im Biosphärengebiet?

Nach den drei Exkursionstagen haben die Teilnehmer*innen nun den vorletzten Seminartag auf dem Georgenhof verbracht. Helix Heyer gab morgens einen kurzen Input zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Vorbereitung zum Fachgespräch mit Gästen. Sie erläuterte die „Einbettung“ der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes auf internationaler und nationaler Ebene und gab einen Überblick über die Schwerpunktthemen in Baden-Württemberg (Wirtschaft, Bildung & Kommunen) und ging auf Indikatoren ein, die Nachhaltigkeit messbar machen.

Zum Fachgespräch, bei welchem wir die Frage diskutierten, welche gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der Landschaften im Biosphärengebiet ermöglichen, kamen drei Gäste: Martina Braun (MdL), Landtagsabgeordnete der Grünen für den Wahlkreis Villingen-Schwenningen und Sprecherin des Arbeitskreises Ländlicher Raum, Gottfried May-Stürmer, BUND Landwirtschaftsreferent und Gebhard Aierstock, Vorsitzender des Kreisbauernverbands Reutlingen. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung und Einführung diskutierten die Teilnehmer*innen der Sommerakademie in drei Kleingruppen jeweils mit einer*m der Gäste verschiedene Fragen.

Bei Frau Braun ging es vor allem um die Herausforderungen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im ländlichen und im urbanen Raum. Herr May-Stürmer thematisierte die Ebene der „Enkel*innen-Gerechtigkeit“. Und Herr Aierstock legte den Fokus auf die Umsetzung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.

Im Anschluss an die Kleingruppendiskussion präsentierten die Teilnehmer*innen die Ergebnisse in der großen Runde und zusammen mit den Gästen wurde die Leitfragen des Tages nochmals aufgegriffen.

Nach der Mittagspause besuchte uns Marga Bahr vom Team des Nationalparks Schwarzwald. Sie gab eine Einführung in großschutzgebiete, speziell Nationalparks und stellte den Nationalpark Schwarzwald und die Schutzziele dort vor.

Anschließend holte uns der Förster Rupert Rosenstock am Georgenhof ab und führte uns in das Glastal (Hasenbachtal), eine der Kernzonen des Biosphärengebietes Schwäbische Alb. Er erläuterte bei der Wanderung Waldtypen sowie Tier- und Pflanzenarten und veranschaulichte Nutzungskonflikte in den Kernzonen.

Am Abend stieg die große Abschlussparty der Sommerakademie mit selbst gestaltetem Buffet, Claudias Tanztheater „Erdreich Performance“, Lagerfeuer und Tanzparty...



Abbildung 17: Angeregte Diskussionsrunde in der Kleingruppe mit Martina Braun (HfWU).



Abbildung 18: Abschließende Diskussionsrunde mit allen Gästen und Teilnehmer*innen (HfWU).



Abbildung 19: Wanderung mit dem Förster Rupert Rosenstock im Glastal (BUNDjugend).



Abbildung 20: Tanztheater-Performance unserer Köchin Claudia Kraus am Abschlussabend (HfWU).

6. Seminartag, Donnerstag, 24. August 2017

Thema des Tages: Auswertung & Abschluss/Verabschiedung

Leitfrage des Tages: Was bedeutet Nachhaltige Entwicklung für mich? Was nehme ich mit? Was will/kann ich selbst tun?

Am letzten Tag der Sommerakademie ließen die Teilnehmer*innen noch einmal das gesamte Programm Revue passieren und diskutierten unter dem Stern der Leitfragen, welche Erkenntnis sie aus der Sommerakademie mitnehmen, ob sich Einstellungen verändert haben und welche Konsequenzen dies für ihre private und berufliche Zukunft haben wird.

„Was charakterisiert für Dich unsere Sommerakademie?“

Die Vision, die Welt nachhaltiger & besser gestalten zu können - wobei alle Teilnehmenden dabei die Vision teilen.

Zum Abschluss wurden von den Teilnehmer*innen bei schönstem Wetter in den Wiesen vor dem Georgenhof ausführliche letzte Buddy-Gespräche geführt, „Briefe an sich selbst“ geschrieben und Fragenbögen zur Akademie ausgefüllt.

Bei der gemeinsamen Reflexionsrunde waren zentrale Ergebnisse, dass die Sommerakademie eine tolle Veranstaltung ist, die gerne auch länger gehen könnte. Die gemeinsame Woche wurde als sehr bereichernd erlebt. Besonders gelobt wurde das vielfältige Programm mit zahlreichen unterschiedlichen theoretischen sowie praktischen Inputs und auch die gute Gruppenatmosphäre wurde ausdrücklich betont.

„Was charakterisiert für Dich unsere Sommerakademie?“

Theorie und Praxis im Zusammenspiel mit vielen interessanten Menschen.

Jedoch gab es Kritik aufgrund der Fülle an Programm und der wenigen bzw. kurzen Pausen. Die Teilnehmer*innen hätten sich mehr Zeit für Gespräche untereinander, für mehr Diskussion nach den einzelnen Programmpunkten sowie zur Reflexion (für sich allein als auch im Austausch mit anderen) insgesamt gewünscht.

„Möchtest Du uns sonst noch etwas sagen?“

Ich würde mir für zukünftige Akademien wünschen, mehr Zeit zwischen einzelnen Programmpunkten zu ermöglichen, um Diskussionen aufkommen lassen zu können und man als Teilnehmer Zeit zur Reflexion bekommt. Diesmal ist vieles einfach verloren gegangen (an Infos) mangels Nachdenkzeit!

Das Gesamtkonzept, der Aufbau der Veranstaltung, die Zusammensetzung des Leitungsteams insbesondere auch die Bereicherung durch die Bildungspartnerinnen und das leckere Essen fanden viel Zuspruch. Viele der Teilnehmer*innen nahmen neue Ideen und Fragen mit und wollten die Erkenntnisse aus der Seminarwoche in ihren Alltag integrieren.

„Wie zufrieden warst Du mit dem Leitungsteam (Jana, Susanne, Christiane, Marianne, Helene, Alina)? Warum?“

Waren alle immer freundlich & offen für Gespräche - gute Organisation untereinander - waren auch bei außer-inhaltlichen Programmpunkten dabei -> positiv für die Gruppendynamik

„Möchtest Du uns sonst noch etwas sagen?“

Die Sommerakademie hat mir sehr gut gefallen, hat mir neue Erkenntnisse und Anregungen gebracht und mich bestätigt, was ich vom Leben will.



Abbildung 21: Die Teilnehmer*innen lassen die Akademiesstage Revue passieren und schreiben „Briefe an sich selbst“ (HfWU).



Abbildung 22: Abschiedsbild am letzten Tag der Akademie (HfWU).



Die Sommerakademie wurde im Rahmen des Projekts „Sommerakademien für Naturschutz und Nachhaltige Entwicklung in baden-württembergischen Großschutzgebieten“ von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg gefördert.